

Armin Wiesler

**Bündnis für Arbeit - ein korporatistisches
Konzept?**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG IM BREISGAU

Prüfungsausschuß für Diplom-Volkswirte

Bündnis für Arbeit – ein korporatistisches Konzept?

Diplomarbeit

(Achtwochenarbeit)

Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung
Abteilung Sozialpolitik

von

Armin Wiesler
aus Ebringen

Beginn: 13.07.1999

Abgabe: 07.09.1999

Inhaltsverzeichnis

Seite:

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abbildungsverzeichnis.....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	III
1. Einführung.....	1
2. Begriffsbestimmungen.....	2
2.1. <i>Das Bündnis für Arbeit</i>	2
2.1.1. Verschiedene Ebenen des Bündnisses für Arbeit.....	2
2.1.2. Die Konzertierte Aktion.....	4
2.1.3. Das Bündnis für Arbeit und zur Standortsicherung.....	5
2.1.4. Das Bündnis für Arbeit Ost.....	7
2.1.5. Das Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit.....	8
2.2. <i>Korporatismus</i>	11
2.2.1. Die historische Perspektive.....	11
2.2.2. Die Korporatismusdiskussion.....	12
2.2.3. Eine wirtschaftspolitische Definition.....	13
3. Kooperation statt Konflikt.....	15
3.1. <i>Die korporatistische Hypothese</i>	15
3.2. <i>Bessere Zielerreichung durch koordinierte Abstimmung</i>	16
3.2.1. Die Aufgaben der einzelnen Politikbereiche.....	16
3.2.2. Effiziente Arbeitsverträge.....	21
3.3. <i>Spieltheoretische Überlegungen</i>	23
3.4. <i>Der Erfolg korporatistischer Systeme</i>	27
4. Wettbewerb statt Kooperation.....	29
4.1. <i>Die liberal-pluralistische Hypothese</i>	29
4.2. <i>Probleme korporatistischer Lösungen</i>	30
4.2.1. Das Interessenproblem.....	30
4.2.2. Das Wissensproblem.....	33
4.2.3. Die Rolle der Verbände.....	34
4.3. <i>Einigung auf Kosten Dritter</i>	38
4.4. <i>Die fragwürdige Überlegenheit korporatistischer Systeme</i>	40
5. Synthese.....	43
5.1. <i>Das Bündnis für Arbeit als korporatistisches Konzept</i>	43
5.2. <i>Die Stellung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände</i>	44
5.3. <i>Die besondere Problematik in den neuen Bundesländern</i>	46
5.4. <i>Die Rolle der Tarifautonomie</i>	49
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	51
Literaturverzeichnis.....	IV

Abbildungsverzeichnis

Seite:

Abb. 1: Auszahlungsmatrizen verschiedener Spiele.....	23
---	----

Abkürzungsverzeichnis

BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
EZB	Europäische Zentralbank
IG	Industriegewerkschaft
KAiG	Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SVR	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

1. Einführung

Die hohe Arbeitslosigkeit hat sich im Verlauf der letzten Jahre zu dem größten wirtschafts- und sozialpolitischen Problem entwickelt, dem sich Deutschland gegenüber sieht. Insbesondere in den neuen Bundesländern befindet sich die Arbeitslosigkeit mit einer Arbeitslosenrate von 17,4% im Juli 1999 noch immer auf einem erschreckend hohen Niveau, und auch in den alten Bundesländern scheint man mit einer Arbeitslosenrate von 8,6% weit von dem Ziel einer hohen Beschäftigung entfernt zu sein.¹ Da es in der Vergangenheit nicht gelungen war, das Problem der Arbeitslosigkeit wirksam zu bekämpfen, mehrten sich Stimmen, die eine „konzertierte Aktion“ auf dem Arbeitsmarkt forderten. Die übereinstimmende Meinung war, daß nur durch eine gemeinsame Anstrengung der wirtschaftspolitischen Akteure, insbesondere der Tarifpartner und der Bundesregierung, die Verringerung der Arbeitslosigkeit möglich sei.²

Im Herbst 1995 kam es zu der Forderung des IG Metall-Chefs Klaus Zwickel nach einem „Bündnis für Arbeit“ in der Metallbranche. Der Vorschlag wurde von der damaligen Bundesregierung aufgenommen und ein gesamtwirtschaftliches Bündnis für Arbeit zwischen Regierung, Gewerkschaften und Unternehmensverbänden geschlossen. Dieses Bündnis legte den Grundstein für das spätere „Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit“, welches unter Leitung von Bundeskanzler Schröder Ende 1998 gebildet wurde.³

Durch derartige Bündnisse kommt den Verbänden, in welchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer organisiert sind, eine besondere Aufgabe zu. Sie treten mit der Bundesregierung in Verhandlungen ein, um die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. In der vorliegenden Arbeit soll die Rolle dieser Verbände beim Bündnis für Arbeit näher analysiert werden, wobei der Schwerpunkt auf der Betrachtung gesamtwirtschaftlicher Bündnisse liegen wird. Es soll explizit dargestellt werden, inwieweit sich korporatistische Strukturen im Bündnis für Arbeit wiederfinden. Mögliche Vorteile und Nachteile korporatistischer Systeme werden diskutiert, und ihre Auswirkungen auf das Bündnis für Arbeit untersucht werden.

¹ Arbeitslosenrate in % aller Erwerbspersonen. Die Arbeitslosenquote beträgt im Juli 1999 für Gesamtdeutschland 10,3%. Deutsche Bundesbank (1999), S. 64*.

² Vgl. Krupp (1995), S. 63f., Kromphardt (1995), S. 71f.

³ Vgl. Esser/Schroeder (1999), S. 51, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.) (1998a), S. 1.

Das folgende Kapitel dient der begrifflichen Abgrenzung des Bündnisses für Arbeit sowie des Korporatismus. Da das Bündnis für Arbeit bereits in mehrfacher Form neu aufgelegt wurde, soll hier genau zwischen verschiedenen Verhandlungsebenen differenziert werden. Der Begriff „Korporatismus“ wird näher erläutert, um das Bündnis für Arbeit im Zusammenhang des Korporatismus klassifizieren zu können.

In Kapitel 3 werden die Vorteile korporatistischer Bündnisse dargestellt, wobei hierbei auf spieltheoretische Grundlagen, aber auch auf praktische Politikvorschläge und die Erfahrungen anderer Länder eingegangen wird. Kapitel 4 stellt analog die Nachteile und inhärenten Probleme dar, die bei der Beteiligung von Verbänden an wirtschaftspolitischen Entscheidungen entstehen können. Auch hier wird ein Vergleich mit anderen Ländern anhand empirischer Studien vollzogen.

In Kapitel 5 werden die zuvor dargestellten Argumente aufgegriffen und der Frage nachgegangen, ob die Voraussetzungen, das Bündnis für Arbeit als korporatistisches Konzept einzuordnen, gegeben sind. Sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte des Bündnisses für Arbeit werden hierbei berücksichtigt.

Das letzte Kapitel enthält eine Zusammenfassung der erlangten Ergebnisse und gibt einen Ausblick auf die Erfolgchancen des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit. Abschließend wird kurz eine europäische Perspektive zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit diskutiert.

2. Begriffsbestimmungen

2.1. Das Bündnis für Arbeit

2.1.1. Verschiedene Ebenen des Bündnisses für Arbeit

Da es „das“ Bündnis für Arbeit nicht gibt, empfiehlt es sich für eine differenziertere Betrachtung, zwischen verschiedenen Ebenen zu trennen, auf denen Bündnisse für Arbeit geschlossen werden. In der vorliegenden Arbeit soll zwischen drei Ebenen unterschieden werden: Bündnissen für Arbeit auf Betriebsebene, Bündnissen für Arbeit auf Branchenebene und Bündnissen für Arbeit auf gesamtwirtschaftlicher Ebene.

Bündnisse für Arbeit auf Betriebsebene sind in jüngster Vergangenheit immer wieder geschlossen worden und bedeuten in der Regel den Tausch von Lohnzugesständen gegen Beschäftigungsgarantien. Bündnisse für Arbeit auf Unternehmensebene werden als Möglichkeit gesehen, flexibel auf wirtschaftliche Probleme